

TEIL II.

ZIELE UND MAßNAHMEN DER SPORTENTWICKLUNG

Entsprechend der bereits 1997 formulierten Grundsatzposition des Sports wurde im Jahr 2012 eine Sportentwicklungsplanung (SEP) für Göttingen durchgeführt. Neben der Erhebung statistischer Daten zum öffentlichen Sportangebot und einer Bevölkerungsbefragung zum Stand der aktuellen Teilhabe am Sport in Göttingen wurden in insgesamt sechs über das Stadtgebiet verteilten Stadtteilforen die Ideen, Bedürfnisse und Visionen der Bevölkerung und der lokalen Institutionen abgefragt. In Arbeitsgruppen wurden die Ergebnisse aller genannten Elemente der SEP eingebracht und zu Zielvorstellungen verdichtet, aus denen konkrete Maßnahmen zur weiteren Entwicklung und zur Sicherung des Sportangebotes abgeleitet wurden. Die thematische Gliederung dieser Arbeitsgruppen entsprach den Zielebenen des bisherigen Sportkonzeptes und des Produktkataloges der Sportverwaltung. Diese Übereinstimmung ergab sich als unmittelbare Konsequenz aus den vielfältigen Diskussionsergebnissen auf den verschiedenen Arbeitsebenen. So ist die Verbindung des nachfolgend aufgeführten, im Prozess der SEP 2012 entwickelten, Maßnahmenkataloges mit den bereits bestehenden „Grundsatzpositionen des Sports“ gesichert.

Da die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen ohne entsprechende Haushaltsmittel nicht möglich ist, wird angestrebt, eine entsprechende Position in den Finanzhaushalt der Stadt ab dem Haushaltsjahr 2015 einzusetzen mit dem Titel: „Maßnahmen zur Sportentwicklung“. Diese Position sollte mit mindestens 25 T€ ausgestattet sein und jährlich fortgeschrieben werden.

Der Maßnahmenkatalog wird permanent gepflegt und fortgeschrieben, so dass er Bearbeitungsstand zeitnah öffentlich dargestellt wird und durch Jedermann nachvollzogen werden kann.

1. Sportstätten und Sportstättenmanagement

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
Ziel 1: bedarfsgerechtes Angebot an Sportstätten						
1.1 bedarfsgerechte Verteilung der Sportstätten im Stadtgebiet (gesamt)	Erstellung eines Sportstadtplans	Erfassung aller Sportstätten (auch Uni) inkl. Zustand, Barrierefreiheit etc. und Abgleich mit der Sportdatenbank	GoeSF/Stadt			
	Veröffentlichung und Marketing (siehe AG "Sportförderung & Öffentlichkeitsarbeit")					
	Prioritätenliste für Maßnahmen festlegen	Bedarfsanalyse durchführen ?	GoeSF/Stadt			
1.2 bedarfsgerechte Schwimmmöglichkeiten	Erhalt der vorhandenen Wasserflächen zum Schwimmen	Erstellung eines nachhaltigen Bäderkonzepts Abstimmung des Konzepts Verabschiedung des Konzepts	GoeSF/Stadt/ Vereine			
1.3 bedarfsgerechtes Angebot an Lehrschwimmbecken (für Schwimmausbildung für (Schul-) Kinder)	Bedarfsanalyse anhand des Kerncurriculums (Grundschule)	Prioritäten anhand der Ergebnisse der Bedarfsanalyse festlegen	GoeSF/ Schulamt	Anbau eines Bewegungsbeckens an das Badeparadies, die Vorplanungen sind kurz vor dem Abschluss; Die Konzentration des Bäderangebotes soll fortgesetzt werden	2012-IV	
	Lehrschwimmbecken (im Norden der Stadt)		GoeSF/Stadt Träger FB Weende			
1.4 bedarfsgerechtes Angebot an Bolzplätzen	Bedarfsanalyse durchführen und bedarfsgerechte Anpassung an Bedürfnisse	Nachfrage und Zustand der Bolzplätze prüfen	GoeSF/Stadt			
		Absprache mit den Experten des Fachbereichs Jugendpflege der Stadt				
		ggf. Anpassungen vornehmen am Plan oder an den Plätzen?				
		Aufnahme in den Sportstadtplan				
1.5 bedarfsgerechtes Angebot an Sportplätzen	Erhalt vorhandener Sportplätze	stetiger Erhalt → siehe 3.1	GoeSF/Stadt/ Vereine	Umgestaltung der Sportanlage Zietenterrassen geplant: 1. Schritt bau einer Trainingsbeleuchtung; Sanierung der BSA Maschpark geplant	2012-IV	
	ggf. Neuschaffung von Sportplätzen unter Beachtung 1.1 ("weiße Flecken")	ggf. Neuschaffung				
1.6 bedarfsgerechtes Angebot an Kunstrasenplätzen	Kunstrasenplätze für Ballsportarten schaffen	Bedarfsanalyse unter Einbezug von Vereinen (Berücksichtigung Hockey BSA Greitweg)	GoeSF/Stadt/ Vereine			
		Plätze mit vorhandenen Flutlichtanlagen berücksichtigen				
		Umbau von Tennisplätzen in Kunstrasen				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
1.7 bedarfsgerechtes Angebot an Mehrzweckräumen	Schaffung/ Ermittlung von Mehrzweckräumen	Bedarfsanalyse auf Grundlage der Stadtteilforen	GoeSF/ Stadt/ Vereine			
		Kontaktaufnahme mit Trägern (Schulen, Kitas, Kirchen, Feuerwehren, soziale Einrichtungen und weitere)				
		Ermittlung geeigneter Räumlichkeiten (bereits genutzt oder leerstehend auch sportfremd)		Neuer Kursraum in der Sparkassen-Arena ist eingerichtet und kann angemietet werden.		2013-II
		Verhandlung mit den Trägern (ggf. Um-/Neubau)				
1.8 Angebot einer weiteren Funnsporthalle	Schaffung einer weiteren Funnsporthalle	Standortsuche möglichst West-/Nordstadt (Industriebrachen)	GoeSF/ Stadt/ Vereine	Gespräche wurden geführt mit mit FD Stadtplanung, Büro für Integration, FB Jugend und Stadtteilbüro Weststadt. Die Standortsuche soll weiter betrieben und die Ergebnisse abgestimmt werden	2013-III	
		Trägersuche (Vergleich SC Hainberg mit ASC)				
		Angebot ähnlich Hainberg mit Platz für Inlinehockey u.ä.				
		Einrichtung/ Umbau				
1.9 verbessertes Sporthallenangebot in der Peripherie (Bereiche Elliehausen, Herberhausen, Nikolausberg, Roringen)	Bereich Nikolausberg, Roringen, Herberhausen: - Erweiterung SH Niko.Berg - Neubau einer Sporthalle in Roringen zur Entlastung SH Herberhausen	- SH Nikolausberg: Erweiterung Umkleiden & Geräteräume - SH Roringen: Standortsuche	Stadt/ GoeSF	Erste Gespräche mit FD Stadtplanung und dem TV Roringen wurden geführt, der Bedarf, die Finanzierung und Eigenbeteiligung des Sportvereins sind zu klären	2013-III	
	Bereich Grone, Elliehausen, Holtensen, Hagenberg - Prüfung von Möglichkeiten zum Neubau	Erweiterungsmöglichkeiten prüfen ggf. Standortsuche für Neubau				
1.10 behindertengerechte Gestaltung der Sportstätten	Istzustand erfassen	Bestandsaufnahme mit Betroffenen	GoeSF/ Stadt/ Vereine/ Behinderten-			
	Berücksichtigung bei allen Baumaßnahmen: Zugangsmöglichkeiten für verschiedene Behinderungen (auch sanitäre Einrichtungen)	barrierefreie Veröffentlichung der Bestandsaufnahme				
		Beteiligung der Behindertenvertretungen				
		Best-Practice-Beispiele suchen/ anwenden				
behindertengerechter Umbau des Altbestandes	Prioritätenliste erstellen inkl. Umsetzung					
1.11 bedarfsgerechtes Angebot an Golfplätzen	Schaffung eines öffentlich zugänglichen Golfplatzes ohne Vereinsbindung	Konzept entwickeln für öffentlich zugänglichen Golfplatz ohne Vereinsmitgliedschaftanbindung im Süden - Bedarfsanalyse mit Raumanalyse erstellen - Umsetzungsmöglichkeiten prüfen - ggf. Anlage eines Golfplatzes	GoeSF			

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 2: verbesserter Zugang zu Sport- und Freizeitanlagen							
2.1 optimierte Sportanlagenauslastung/-nutzung	Abstimmung Schulen – GoeSF	Ansprechpartner/-innen in den Schulen definieren	GoeSF/Stadt/ Vereine Schulen Kitas Kirchen Feuerwehren soziale Einrichtungen und weitere				
		konkrete Planung/Erfassung der Zeiten in den Hallen (einschließlich Gruppenbad)					
		Überprüfung der tatsächlichen Nutzung					
		Kommunikation an die GoeSF					
		freie Termine (auch im Internet) anbieten & belegen					
	Abstimmung Vereine – GoeSF	Ansprechpartner/-innen in den Vereinen definieren	GoeSF/Stadt/ Vereine Schulen Kitas Kirchen Feuerwehren soziale Einrichtungen und weitere				
		konkrete Planung/Erfassung der Zeiten in den Hallen (einschließlich Gruppenbad)					
		Überprüfung der tatsächlichen Nutzung					
		Kommunikation an die GoeSF					
		freie Termine (auch im Internet) anbieten & belegen					
2.2 Sportstättennutzung in den Sommerferien	Mehrbedarf bei den Vereinen abfragen	bei Mehrbedarf Räumlichkeiten zur Verfügung stellen	GoeSF				
	Finanzkalkulation der zusätzlichen Feriennutzung	ggf. Finanzierungsmöglichkeiten erarbeiten Verbesserung der Kommunikation der Zeiten/Hallen (Anfrage vor den Ferien durch GoeSF)					
2.3 freier Zugang zu Freiluft-Sportstätten	Konfliktmanagement verschiedener Nutzergruppen	Beispiele zur Konfliktlösung anderer Kommunen finden und an Göttinger Verhältnisse anpassen	GoeSF				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 3: gutes Management qualitativ hochwertiger Sportanlagen							
3.1	stetige und nachhaltige Instandhaltung von... ...Sportstätten/-hallen ...Sanitäranlagen ...Sportgeräten ...Sauberkeit ...Außenbeleuchtung ...etc.	Führung eines Sportstättenkatasters	stetige Bestandsaufnahme & Kontrolle Qualitätsmanagement durch Mitarbeiter	GoeSF Schulen Vereine Nutzer			
		Prioritätenliste über die Maßnahmen	Mängel zeitnah nach Kenntnis beseitigen				
		Kommunikations- und Managementplan erstellen	Einhaltung und Durchsetzung der Nutzungsordnungen				
3.2	Lösung für Nachbarschaftskonflikte um Sportstätten bzgl... ...Lärm ...Parken	Konfliktmanagement einrichten	Konfliktpunkte definieren Gespräche führen Absprachen treffen	GoeSF Vereine Stadt Veranstalter			
		technische Möglichkeiten nutzen	sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen Parkmarkierungen schaffen/verbessern (freihalten der Rettungswege) Parkraum schaffen				

2. Bewegungsräume

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 1: vielseitig nutzbare, niederschwellige und wohortnahe Bewegungsmöglichkeiten							
1.1 generationsübergreifende Multifunktionsflächen, wohnortnah gelegen	Schulhöfe für "alle" in den Ferien öffnen	Konzept zur Nutzungsöffnung erstellen u.a. zu folgenden Punkten: - Bestandsanalyse der potentiellen Schulhöfe - Klärung für welche Altersstufen und bis wann (19:00/20:00 Uhr) die Höfe für die außerschulische Nutzung geöffnet werden sollen - Bedarfsanalyse der Öffnung - Schulhof Hainberg Gymnasium und Max Planck Gymnasium öffnen → Klärung F-Plan (Lärmthematik) → Änderung/ Deklaration der Höfe; evtl. als Pilot und als nächsten Schritt flächendeckende Umsetzung	GoeSF/Stadt Immobilienverwaltung, Schulam, Hausmeister				
	Schulhöfe attraktiv und angepasst gestalten	Klärung der möglichen Sport-/Bewegungsmöglichkeiten - Überprüfung Hainbundschole-Bolzplatz integrieren (z.B. für weitere Schulen)	Klärung der Nutzergruppe → Ableitung von Gestaltung (Basketballkorb/Hangrutsche/ Spielmarkierungen) Klärung, ob Nutzer/-innen und Schüler/-innen bei der Gestaltung beteiligt werden können Klärung, welche Anschaffungen nötig sind Planung und Abstimmung der Umsetzungsschritte	GoeSF/Stadt Nutzergruppen aus dem Stadtteil			
	Schaffung von Gesundheitspfaden für die ganze Familie	Umgestaltung der Auf- und Abgänge zum Wall (Abgang an der Volksbank)	Nutzung des Walls erweitern durch Bewegungsgeräte für Jung und Alt Schaffung eines Sinnespfades auf dem Wall Prüfung weiterer Optionen z.B. Kiesseeareal und Leinewiesen	GoeSF/Stadt Gesundheitsregion			

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
1.2 städtische Räume für Sport und Bewegung	Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Rückeroberung von Räumen unter Berücksichtigung von Planungen im Rahmen der sozialen Stadt	Erhebung von Brachflächen im Stadtgebiet	<u>GoeSF/Stadt</u>			
		Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes für 1) Waageplatz i.V.m. Leinekanal (Wasserspielplatz)				
		2) Marktplatznutzung für Sportevents				
		3) Leineparknutzungsmöglichkeiten prüfen auch für Mountainbiking				
		4) Levinscher Park				
		5) Kerstlingeröder Feld/Borheckstraße für Mountainbiker öffnen (umgestalten)				
		6) Robert-Koch-Straße/An der Lutter - Pumptrack absichern/ <u>neu erstellen</u>				
		7) Klärung von Boulderanlagenmöglichkeiten in der Stadt (z. B. Cheltenham-Park)				
	Plätze von Jugendlichen für Jugendliche planen und gestalten lassen	Bedarfsanalyse und Klärung, um welche Räume es sich handelt.	<u>GoeSF/Stadt</u> i. V. m. jugendlichen Nutzenden			
		Umgestaltung unter Beteiligung der jugendlichen Nutzer 1) Leinepark für Mountainbiker gestalten 2) Rathausvorplatz für Skater gestalten				
frei zugängliche, gut angebundene Skateranlage	Prüfung der Schulhöfe auf Eignung Skaterbefragung der Nutzung der Schulhöfe Rathausvorplatznutzung klären	<u>GoeSF/Stadt</u> / Schulverwaltung				
1.3 Bestand von Bewegungsräumen sichern	Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen durchführen	Festwiese Herberhausen für Sportnutzung	<u>GoeSF/Stadt</u>			
		Groner Freibad-Wiese				
		Erhalt, Instandhaltung und Aufwertung des Maschparks als Sport- und Bewegungsraum prüfen				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen Jahr / Quartal	Erledigt Jahr / Quartal
1.4 seniorengerechte Bewegungs- /Fitnessmöglichkeiten	Schaffung seniorengerechter Bewegungs- und Fitnessmöglichkeiten	Schaffung von Gesundheitspfaden	GoeSF/ <u>Stadt</u>			
		Bewegungsräume in Senioren(heim)nähe prüfen				
		Aufstellung von Bewegungsgeräten für Senioren im Stadtgebiet prüfen				
		durchgängig befahrbare Wege - barrierefrei				
		Seniorengerechte Gestaltung der Bänke (Höhe)				
		Einbindung des Seniorenbeirats bei Planung und Umsetzung				
1.5 Bewegungsräume für Kleinkinder	Schaffung von Bewegungsräumen für Kleinkinder	Konzept für Bewegungsräume für Kleinkinder erstellen unter Berücksichtigung von	GoeSF/ <u>Stadt</u> i.V.m. Kindertagesstätten/Eltern			
		- Klärung des Bedarfes und ggf. Aufwertung einzelner bestehender Plätze				
		- Prüfung von Flächen für freie Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Naturspielplatz in Leineauen)				
		Errichtung von Aufenthaltsmöglichkeiten für Erziehungsberechtigte (Bänke, Wetterschutz...)				
1.6 vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Natur	Schaffung von Klettermöglichkeiten in der Natur	Konzept für Naturspielplatz (insb. mit Klettermöglichkeiten) erstellen	GoeSF/ <u>Stadt</u> i.v.m. THW, Feuerwehr unter Einbeziehung von Frau Vujevic			
		- Klärung möglicher Flächen für einen Hochseilgarten (z.B. Kiessee, oberhalb Schillerwiese, Jugendgästehaus)				
		- Busverkehrsanbindung an den Kehr klären (Stadtforst)				
1.7 Wintersport- und -bewegungs-möglichkeiten im Freien	Schaffung und Erhaltung von Wintersport- und -bewegungsmöglichkeiten	Konzept für den Erhalt von und die Anbindung an Wintersportmöglichkeiten entwickeln	GoeSF/ <u>Stadt</u>			
		- Konzept entwickeln zum Fluten von Wiesen für Schlittschuhlauf mit Beleuchtungsoptionen bis 22.00 Uhr				
		- Rodelbahn in der Stadt erhalten und Ausweisung von Rodelbahnen in Stadt/Orsteilen				
		- Verkehrssicherung der Rodelbahn erhöhen				
		- Nutzungskonzept für die Skiwiese erarbeiten				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 2: ausgebauten Wegesystem für Sport und Bewegung						
2.1 Mountainbike-Strecken(netz)	Einrichtung von Mountainbike-Strecken	Konzept für die Einrichtung einer offiziellen MB-Strecke im Stadtwald (Downhill/Freeride) unter Einbezug des Stadtforsams und der unteren Naturschutzbehörde (siehe GoeSF-Konzeption)	GoeSF-Konzeption i.V.m. Forstamt, Jugendhäuser u.ä., Verein - Schilder			
		- Trägerschaft und Versicherung von Vereinen prüfen				
		- Umsetzung der Strecke in Eigenleistung durch die Nutzer prüfen				
	Ausschilderung von Mountainbike-Strecken	Anpassung der Ausschilderung an übergeordnete MB-Streckennetz (gemäß DIMB-Empfehlung)	Stadt/ Landkreis			
	attraktive Gestaltung von Mountainbike-Strecken	Streckengestaltung durch die Nutzer im Rahmen der rechtlichen Normen	Stadt i.V.m. Nutzergruppen			
2.2 optimiertes Fahrrad-Netz	Ausbau eines Fahrrad-Netzes	Fahrradwege-Netz-Konzeption (im Rahmen des Verkehrsplans Göttingen)	Stadt i.V.m. ADFC Uni Göttingen			
		- Durchgängigkeit, Fahrradstraßen ...				
		- Konzept für Kinder - Sicherheit - Vorfahrtsregelungen, rechtliche Aspekte/Kalibrierung				
	Unterhaltung eines Fahrrad-Netzes	Pflege und Unterhaltung des Fahrradnetzes	Tiefbauamt			
		Beleuchtungskonzeptionen von Hauptradfahrverbindungen Ortsteile-Stadtmitte erstellen	Tiefbauamt			
Kennzeichnung der Strecken und Verknüpfung mit den Netzen der Stadt und des Landkreises, d.h. auch Beschilderung (Aluminium-Schilder) anpassen		Tiefbauamt				
Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern im öffentlichen Nahverkehr ermöglichen bzw. verbessern (z.B. Fahrradanhänger)	Klärung der Möglichkeiten, Abfahrtpunkte (Richtung Ausflugsziel)	Stadt/GöVB				
	Information und Öffentlichkeitsarbeit					
2.3 zusammenhängendes asphaltiertes Wegenetz zum Skaten	Ausweisung eines Rundwegenetzes zum Skaten	Erstellen eines Konzeptes für Rundkreislauf	GoeSF/Stadt/ SSB			
		Ergänzung bestehender Strecken durch geteerte landwirtschaftliche Wege				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
2.4 geeigneten Wander- und Laufstrecken mit entsprechender Ausstattung	Ausweisung von geeigneten Wander- und Laufstrecken	Kartografierung von Strecken und Darstellung in Freizeitkarten/Internet analog zum Kinderstadtplan	GoeSF/Stadt/ Jugendamt i.V.m. Herrn Berg, unter Einbindung des Forstamtes			
		Klare Beschilderung und Kennzeichnung der Strecken, Ausgangspunkte und besonderen Punkten (Rastpunkten)				
	entsprechende Ausstattung ermöglichen	Entwicklungs- und Aufwertungskonzept für Strecken: - Klärung von notwendigen Ausstattungen - Kalibrierung von Laufstrecken - Klärung von Unterstellmöglichkeiten - Klärung von Zeitmessung (-nehmung) an Wall und Kieselsee - Vervollständigung einer Laufstrecke an der Herzberger Landstraße Höhe Erdbebenwarte und am Springberg in Weende (Lücken ausbauen)	GoeSF/Stadt i.V.m. Anfrage bei den Bürger/-innen/ Vereinen/ Nutzer/-innen			
2.5 vom Wohnort erreichbare Wegenetze	Anbindung an das Wegenetz	Anbindung des Fahrradnetzes an das übergeordnete Fahrradnetz (z.B. Leine) (durch Beschilderung, Zubringer, Fahrradtaßen) Fertigstellung/Optimierung von Radwegen im Rahmen des Straßenbaus (B27)	Stadt			
2.6 Reitwegenetze	Ausweitung des Reitwegenetzes	Konzeption eines Reitwegenetzes unabhängig von den Wanderwegen	GoeSF i.V.m. Reitvereinen, unter Einbindung des Försters			
		- Bedarfsanalyse - Konzeption von einem Gespannfahremetz und -plätzen (Rückewege sinnvoll verknüpfen) - Beschilderung nach Reiterverband				
2.7 verbessertes Konfliktmanagement Sport und Naturschutz	Vereinbarung mit dem Grünflächenamt sowie der Försterei über Orte/Bereiche sowie Nutzungsbedingungen für Natursport	Karte mit Übersicht zugelassener Natursporträume (vgl. AG "Sportförderung")				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 3: Angebot von Wassersportmöglichkeiten						
3.1 Wasserflächen für verschiedene Sportarten	Erhalt von Wasserflächen für die sportliche Nutzung	Aktivitäten im und auf dem Kiessee erhalten	GoeSF/Stadt (Fachbereich Stadtgrün und Umwelt) Stadt/ Landkreis			
	Anbindung	Regelmäßige Wasserkontrollen mit aktiverer Öffentlichkeitsarbeit. Klärung der Stadtbeteiligung an Flächennutzung in der Region, insb. Busanbindung an Seen und Flächen (z.B. Wendebachstausee, Seeburger See)				
	Ausbau und Umwidmung von Wasserflächen für sportliche Aktivitäten	Konzeption für die Aufwertung des Kiesesees 1) Machbarkeit der Ausbaggerung des Kiesesees (Tiefe, Fläche, Länge) prüfen 2) Bedarfe und Potentiale für eine Regattastrecke klären 3) Umsetzung ermöglichen	Stadt/GoeSF			
			Stadtplanung, NLWKN, Untere Naturschutzbehörde, unter Einbezug der Eigentümer			
3.2 Mehrgenerationen-Wasserspielplatz/ Wasserbewegungsmöglichkeit	Bau von Wasserbewegungsmöglichkeit	Konzeption einer Wasserbewegungsmöglichkeit an Schillerwiesen, Kiessee, Schwächenteich	Stadt/GoeSF Fachbereich Stadtgrün und Umwelt, Jugendamt, Untere Naturschutzbehörde, untere Wasserbehörde			
		- Klärung der Ausstattung und Ausgestaltung (z.B. Brunnen, Wasserrad, Matschfläche, Kneipptreppe)				
		- Prüfung der Frischwasserversorgung für Schwächenteich - (Bachlauf), Levinscher Teich, Handlungsbedarf klären				
		- Klärung der Nutzung der Weender Quelle und Groner Quelle für Bewegungsangebote (Z.B. Kneipp)				

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
3.3 Fließgewässer für Wassersport	Entwicklung der Leine und des Leinekanals für den Wassersport	Konzeption für die Entwicklung der Leine und des Leinekanals	<u>Stadt/GoeSF</u>	Zugänge mit Aufenthaltsqualität wurden durch die Stadt im Hochwasserbett geschaffen	2011	
		<ul style="list-style-type: none"> - durchgängige Befahrbarkeit der Leine und des Leinekanals schaffen - Entwicklung einer "stehenden Welle" für Kanusport - Kanustrecke am Kanal für Kanusport öffnen (Wehre) - Ausstiegsmöglichkeit am Waageplatz prüfen 	<u>untere Wasserbehörde, ggf. Leine-Verband, Untere Naturschutzbehörde, NLWKN</u>	Zwei Veranstaltungen (27. August & 02. September 2013) durchgeführt (ca. 300 TN) Weitere Leinekanalfahren sind für 2014 terminiert	2013-III	
	Erhalt der Leine und des Leinekanals für den Wassersport	Flußreinigung (Entmüllung in Patenschaften mit Wassersportvereinen prüfen)	<u>Stadt</u> untere Wasserbehörde,			
		Prüfung von Möglichkeiten zur Steigerung der Wasserqualität				
		Regelmäßige Wasserkontrollen und aktivere Öffentlichkeitsarbeit	NLWKN			

3. Angebots- und Organisationsentwicklung

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
Ziel 1: freizeitorientierte Bewegungs- und Sportangebote						
1.1 Übersicht über freizeitorientierte Bewegungs- und Sportangebote	Schaffung von Angebotsübersichten/ Vermietungsrahmen (s. 1.2 - 1.11)	Angebotsübersicht in Internet und Presse & aktuelle Info-Plattform im Internet ausweiten und User-freundlicher gestalten (auch unter prominenter Adresse wie "www.goettingen-sport.de" exklusiv vertreiben) Angebot eines Forums auch für informelles Sporttreiben; Schaffung einer Freitextfläche/ Eintragungsmöglichkeit eigener Angebote/Nachfragen kriterienbezogener Newsletter zu Angeboten erstellen und an Interessenten verschicken	GoeSF			
1.2 Sportteilnahme ohne Vereinszugehörigkeit 1.2.1 Sport im Verein als Nichtvereinsmitglied 1.2.2 Sport ohne Vereins-ÜL auf Vereinsgelände 1.2.3 Sport ohne Organisation durch Verein/ Events für freien Sport 1.2.4 wettkampffreie Angebote	Schaffung/Ausweitung von "Probe- & Kurz-Mitgliedschaften" (Bsp. Grünweiß Hagenberg verkauft Sportkarte in Apotheke) Rahmenkooperationsvertrag für nachhaltige Eventsicherstellung (vgl. 3.2: Kooperationen von Vereinen und öffentlichen Einrichtungen)	Vereinsberatung durch SSB	SSB GoeSF SSB	Schnuppergutscheine für Erstklässler; SSB macht Infobroschüre, Willkommensgutschein, übernimmt Versicherung; Aktionszeitraum: 15.08. bis 20.12; 900 Göttinger Erstklässler erhalten 54 Angebote von 19 SV	2013-III	
1.3 Bewegungsangebote in der Natur	Vereinbarung mit dem Grünflächenamt sowie der Försterei über Orte/Bereiche sowie Nutzungsbedingungen für Natursport Vereine organisieren Angebote in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Naturräume und Auflagen selbst	Karte mit Übersicht zugelassener Natursporträume (siehe AG Sportförderung) verantwortliche Organisationen/Vereine evlauieren Angebote in Partnerschaft entwickeln und Umsetzung	GoeSF, SSB			
1.4 Fahrradangebote für alle Bevölkerungsgruppen	regelmäßige Fahrradkurse (z.B. für Frauen mit Migrationshintergrund) regelmäßige Kurse für Fahrrad-Anfänger und Wiedereinsteiger	Angebote in Kooperation mit Fahrradgeschäften festes, regelmäßiges Angebot des ADFC mit Vereinen schaffen Öffentlichkeitsarbeit/aktive Ansprache der Zielgruppen über Presse und Organisationen und persönliche Ansprache Veröffentlichung über Internetplattform	GoeSF, Vereine, ADFC			

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

1.5	wohnnahna Laufangebote unterschiedlicher Prägung	Erfassung und Veröffentlichung von Angeboten	Erfassung von Angeboten Veröffentlichung der Angebote	GoeSF, Vereine, andere Anbieter			
1.6	Angebote für Gesundheitsförderung	Gesundheitsamt als Koordinationsstelle etablieren Rahmenkooperationsverträge mit Gesundheitskassen (für Vereine)	Übersicht, welche Aktivitäten gefördert werden Angebotsübersicht konkret nutzen für Kooperationsanträge Qualifizierung von ÜL im Gesundheitsbereich	Gesundheitsamt evtl. Gesundheitszentren (Bsp. Wendenstraße) LSB, SSB, Fachverbände			
1.7	Angebote von alternativen Sportarten	Schaffung eines Trendsportzentrums	Räumlichkeiten und Ansprechpartner benennen/ausweisen	GoeSF Herr Pfitzner	Kjub-Tmdsportgrät beschafft. Es kann von Schulen und Kitas in der TH am Waldweg genutzt oder von dort ausgeliehen werden.	2013-I	
1.8	Sportangebote für kleine Gruppen	Öffnung der Vereine auch für kleine Gruppen	Vereinsberatung durch SSB & aktive Werbung von Vereinen (z.B. auch im Rahmen der Info-Plattform im Internet)	SSB GoeSF		2013-III	
1.9	stadtteilorientierte Angebote	Schaffung stadtteilorientierter Angebote vgl. 3.2: Kooperationen von Vereinen und öffentlichen Einrichtungen	Öffnung/Nutzung von Stadteileinrichtungen/ -räumlichkeiten für Sportangebote Schaffung von Transportkapazitäten zur Sicherstellung der Teilnahme	SSB			
1.10	Schnuppersport	Schaffung/Ausweitung von "Probe- & Kurz-Mitgliedschaften"	Vereinsberatung durch SSB Schaffung einer Freitextfläche/ Eintragungsmöglichkeit eigener Angebote/Nachfragen	SSB GoeSF			
1.11	Sport-/Schwimmangebote für jede Bevölkerungsgruppe	Entwicklung von Schwimmkurse/-zeiten für muslimische Frauen	Zeiten im Schwimmbecken buchen/freihalten	Frauenbüro/ Büro für Integration	Im Gruppenbad des Badeparadieses können Zeiten für muslimische Gruppen gebucht werden. Im geplanten Bewegungsbecken können Schwimmkurse für Muslima geplant werden	2013-I	

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 2: bedarfsorientierte zielgruppenspezifische Angebote						
2.1	generationsübergreifende Angebote / generationsparallele Sportangebote	Schaffung von Bewußtsein bei Vereinen	Beratung durch den SSB	SSB; Goesf		
2.2	Sport ist Mittel der Sozialarbeit	Angebotsübersicht über qualifizierte ÜL Qualifizierung von ÜL für spezielle Aspekte der Sozialarbeit im Sport Kooperationsvereinbarungen mit Vereinen und Sozial- und Jugendeinrichtungen; Information des Instituts für angewandte Sozialfragen	Spezielle Fortbildungsangebote für Vereine durch SSB dito für Sozialpädagogen im Sport Netzwerkbildung, Plattform (wer weiß was?) Institut für angewandte Sozialfragen direkt ansprechen zur Information über die Sozialpädagogen sowie Kooperationsmöglichkeiten im Sport	SSB SSB <=> Stadt M. Schmole		
2.3	breites Angebotsspektrum für Senioren	Bedarfsanalyse/Angebotsanalyse Eventsportangebote für Senioren Rahmen für Selbstorganisation von Senioren vgl. 1.1: Info-Plattform im Internet - ergänzt um zielgruppenspezifische Flyer vgl. 2.1: Schaffung von Bewusstsein bei Vereinen	Befragung/Erhebung in Senioreneinrichtungen/-organisationen Fortbildung für Senioren Fahrdienste Beratung durch den SSB	Stadt / ASC / Senioren-SchutzBund (M. Schmole mit Sozialamt und IFAS)		
2.4	Integration durch Sport	Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Angebote (auch bei Sparbeschlüssen) Schulungsangebote interkultureller Kompetenz bereitstellen Menschen mit Migrationshintergrund stärker ins Ehrenamt/ in die Freiwilligenarbeit einbinden	die bisher Verantwortlichen (öffentliche Einrichtungen) sollen weiter den Rahmen für die Aufrechterhaltung und ggf. Weiterentwicklung be/-erhalten Fortbildungsangebote zu Einzelfragen im Umgang mit interkulturellen Besonderheiten Integration der Juleica-Ausbildung in das Ganztagsangebot/Unterrichtsangebot im Rahmen von Schule-Verein	Stadt Ausländer-beirat Stadt Ausländer-beirat SSB => spricht gezielt Schulen an		

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
2.5 Inklusion durch/in Sport	Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Angebote (auch bei Sparbeschlüssen) Info-Plattform im Internet - ergänzt um zielgruppenspezifische Flyer (vgl. 1.1)	die bisher Verantwortlichen (öffentliche Einrichtungen) sollen weiter den Rahmen für die Aufrechterhaltung und ggf. Weiterentwicklung be/-erhalten	Stadt Behindertenbeirat			
2.6 alle Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, Sport zu treiben	Information von Eltern, Kindern und Vereinen über die gegebenen Möglichkeiten (Bildungsgutscheine etc.) Jgdl. dürfen kostenlos den Bus nutzen, um zum Sport kommen zu können	Vereinsberatung durch SSB Siehe 1.2 der AG Sportförderung	SSB Fr. Bickmeyer			
2.7 gemischtgeschlechtliche Sportangebote	Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Angebote (auch bei Sparbeschlüssen) Info-Plattform im Internet - ergänzt um zielgruppenspezifische Flyer (vgl. 1.1)	Bestätigung der Weiterführung einholen je nach Trägerschaft durch direktes Überreichen eines Flyers im Rahmen von Gesprächen	<u>SV</u>			

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 3: verbesserte Netzwerke und Kooperationen							
3.1 Vernetzung und Kooperationen der Vereine	Fach- und Prozessberatung der Vereine	Vereinsberatung durch SSB gezielte Ansprache, aktive Bewerbung und Marketing	SSB	Prozessberatung des SSB für Sportvereine; Aktual KFV Tischtennis, ab 2013-IV SC Weende und MTV Grona	2013-I		
3.2 Kooperationen von Vereinen mit öffentlichen Einrichtungen	Kooperationen Verein mit - Schule/Uni - Kita's - Kinder- und Jugendeinrichtungen - Senioreneinrichtungen	aktive Veröffentlichung und Verbreitung von Rahmenkooperationsverträgen sowie aktive Information über Best-Practice-Beispiele Ausweitung der Möglichkeiten zur Trägerschaft (auch in Kooperationen verschiedener Vereine und Bildungseinrichtungen) Schaffung eines Rahmenabkommens zwischen Vereinen, Kitas, Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen mit der zur Gewährung von Credits für hier aktive Studierende	SSB M. Schmale				
3.3 sportfreundliche Schule	jede Schule erstellt ein eigenes Bewegungskonzept zur Feststellung der notwendigen sachlichen Ausstattung für Schule als Bewegungsraum	Einwerben in Sportkonzept der Stadt der Schultäger fordert von den Schulen ein entsprechendes Bewegungskonzept Bewegungskonzepte werden mit Kosten hinterlegt	Sport- und Schulausschuss				
3.4 Kooperationen zwischen Sport und Kultur	zentralen Anlaufpunkt für Sport, Kultur und gemeinsame Kommunikation schaffen (Bewußtsein bei Kultureinrichtungen für die gegenseitigen Vorteile von Kooperationen schaffen)	Fachdienst Kultur spricht Kunst/ Kulturschaffende gezielt auf Möglichkeiten der Kooperation mit Sporteinrichtungen an => Beratung von Kultureinrichtungen	Fachdienst Kultur M. Schmale				
	mediale Angebote in Sportumgebungen	Vereinsberatung durch SSB über Möglichkeiten und Rahmen (z.B. Public Viewing => Rahmenvertrag LSB und GEMA)	SSB				

4. Sportförderung und Öffentlichkeit

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal

Ziel 1: optimierte finanzielle Sportförderung						
1.1	verbesserte Förderung des Jugendsports im Verein (unabhängig von der Quote)	Nutzung von Sportanlagen durch Jugendgruppen sind grundsätzlich entgeltbefreit und der Anteil am Gesamt-Jugendsport wird gefördert	Aufnahme in das Sportkonzept und Anpassung der Förderrichtlinie durch Ratsbeschluss	Rat/ Sportaus- schuss		
1.2	verbesserte Förderung von sozial Benachteiligten	Teilhabe an Kindersportangeboten unabhängig von finanziellen Möglichkeiten der Eltern	Programm "Sozial-Card" der Stadt und des SSB wird fortgeführt. Informationen werden über die Medien und Beratungsstellen verteilt.	Rat/SSB		
1.3	verbesserte Förderung der Kooperationen zwischen Kita's und Sportorganisationen	Bildung einer Kontaktstelle	SSB: klärt mit den Kitas den Bedarf und dem Fachbereich Jugend die Finanzierungsmöglichkeiten. danach vermittelt der SSB ggf. Kontakte zu Sportvereinen	SSB		
1.4	verbesserte Förderung der Personalentwicklung der Vereine	permanente Qualifizierung fördern	Fortbildungsbedarf ermitteln Aufnahme in das Sportkonzept und Anpassung der Förderrichtlinie durch Ratsbeschluss	SSB SSB/Rat		
1.5	finanzielle Planungssicherheit durch langfristige Regelung	langfristige Selbstverpflichtung des Rates zur finanziellen Sportförderung	Aufnahme in das Sportkonzept und Anpassung der Förderrichtlinie durch Ratsbeschluss	Rat/ Sportaus- schuss		
1.6	Vereinsförderung durch die kostenlose Nutzung der Sportstätten	langfristige Selbstverpflichtung des Rates die Sportstätten kostenfrei zu überlassen	Aufnahme in das Sportkonzept und Anpassung der Förderrichtlinie durch Ratsbeschluss	Rat/ Sportaus- schuss		
1.7	Förderung des Betriebs vereinseigener Anlagen	adäquate Bezuschussung der Betriebskosten	Ermittlung der Betriebskosten und der Auslastung	GoeSF/SSB,		
			Optimierung der Auslastung ggf. Aufnahme in das Sportkonzept und Anpassung der Förderrichtlinie durch Ratsbeschluss	Rat/ Sportaus- schuss		

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
1.8 Förderung des Sportangebots in Kita's und Grundschulen	ausreichend Personal fördern	SSB: klärt mit den Kitas den Bedarf und dem Fachbereich Schule die Finanzierungsmöglichkeiten	SSB			
	Qualifizierung des Personals sichern	Inanspruchnahme der Förderung "Schule und Verein"/"Kita und Verein" durch den SSB SSB: klärt mit den Kitas den Bedarf und dem Fachbereich Schule die Finanzierungsmöglichkeiten	FB Jugend/SSB			
	Sport in das Ganztagsangebot von Grundschulen einbinden	SSB bietet örtliche Fortbildung durch Bildungsträger im Sport an Trägerschaften durch SSB und Sportvereine schaffen	SSB/ FB Schule	fortlaufend: 4 Ganztags-Grundschulen (Leinebergschule; Hagenbergschule; Höltyschule; Egelsbergschule; / Beteiligte Vereine seit 2012: Göttinger Dance Company, RSV Göttingen, SC Hainberg, Sparta Göttingen, Tischtennis KV, Tuspo 1861, Tuspo Weende, Waspo 08	2012-III	
	Vielfalt von Möglichkeiten zur Bewegungserfahrung verbessern.	Nutzung der Sportmöglichkeiten der Uni durch Kindertagesstätten klären.	FB Jugend	Das Sportzentrum der UNI-Gö hat Bereitschaft signalisiert, Kostenerstattung ist mit der Stadt/FB Jugend zu klären, Kontakt zum FB Jugend steht aus	2013-II	
	Förderung der motorischen Grundausbildung	Sportabzeichen für Grundschulen		Durchgeführt 04.-07. Juni: Für die dritten und vierten Klassen von Grundschulen, der Tannenbergschule und der H.-Böll-Schule (ca. 300 TN)	2013-II	
Ziel 2: verbesserte organisationale Strukturen im Verein						
2.1 verbesserte Einbindung von Ehrenamt als Qualifizierung	ehrenamtliche Qualifikation zum Bestandteil von Berufsqualifikation zu machen	berufsrelevante Qualifikationsprofile in Zusammenarbeit mit IHK und Handwerkskammer entwickeln	SSB			
		anerkannte Zeugnisvorlagen erstellen				
	Mentoring einführen	den Sportvereinen Zeugnisvorlagen oder Formulierungshilfen zur Verfügung stellen	Übungsleiter/-innenn und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen Zeugnisse über Umfang und Qualität ihrer Mitarbeit ausstellen.	SSB/ Vereine		
Prüfen, ob ein Förderprogramm zur Entwicklung von Mentoren genutzt werden kann (Vergleich verschiedener Programme)		SSB berät die Vereine in Mentoring-Fragen	SSB			

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen	Erledigt
					Jahr / Quartal	Jahr / Quartal
2.3 personelle Entlastung der Vereine	personelle Entlastung bei der Pflege der Außenanlagen	Nutzung von Arbeitsfördermaßnahmen	SSB, ASC, kommunale Anstalt zur Beschäftigungsförderung SSB	Förderzusagen durch LSB sind vorhanden; Umbau Mitte November 2013 abgeschlossen; Beginn mit 2 Projekten: Social Learning (in Zs.-Arbeit mit der Uni-Gö.) und "Berufspaten" (in Zs.-Arbeit mit der Agentur für Arbeit Eröffnung: geplant Ende Januar 2014;	2013-II	
	personelle Entlastung bei administrativen Aufgaben	Einrichtung einer Freiwilligen - Kontaktbörse im Sport durch den SSB				
		Anpassung der Förderrichtlinie zur Anschubförderung von Kooperationen der Vereine	Rat/ Sportausschuss			
Ziel 3: Information und Marketing im Sport						
3.1 Position der Vereine im Freizeitmarkt stärken	Kooperationen suchen: z.B. Gesundheitsvorsorge mit Unternehmen	1. mit einer Infoveranstaltung Chancen und Möglichkeiten für die Vereine aufzeigen	SSB			
		2. Lokale Kooperationen durch Anschubfinanzierung fördern siehe: 2.3	SSB/Stadt			
		3. Beratungsleistung des SSB/LSB in Anspruch nehmen	SSB			
		4. "Themensporttag" planen und durchführen	SSB			
3.2 erfolgreiche Vereine geben Erfahrungen weiter	Patenschaften einführen	der SSB vermittelt auf Anfrage und im Rahmen seiner Beratertätigkeit Patenschaften Patenschaft formaler Qualität (z.B. vertragliche Regelung) entwickeln und durch PR begleiten "Best Practice" - Beispiele benennen und prämiieren (analog "soziales Talent")	SSB			
3.3 Sportstadtplan (Print und Internet) für formellen und informellen Sport	Internetplattform für Göttingen Sport	Sammlung von formellen und informellen Sport- und Bewegungsräumen/ -angeboten evtl. vorhandene Internetplattform zentraler publizieren und Verlinkung mit der Homepage der Stadt erstellen Möglichkeiten von Angebotsübersicht und Angebotsforum für Internetplattform prüfen und wenn möglic erstellen (vgl. 1.1 AG "Bewegungsräume") mit dem Vermessungsamt der Stadt einen "Bewegungsstadtplan" entwickeln und herausgeben mit dem Vermessungsamt der Stadt themenbezogene Internetplattformen entwickeln und Kosten mit Web-Design-Anbieter klären	GoeSF GoeSF	Eine Agentur wurde mit der Umsetzung beauftragt. Dier Ergebnisse sollen bis zum 30. Oktober 2013 vorliegen.	2013-II	

Ziele	Maßnahmen	Realisierungsschritte	Verantwortlichkeiten	Umsetzung	Bearbeitungsstand	
					Begonnen Jahr / Quartal	Erledigt Jahr / Quartal

Ziel 3: Information und Marketing im Sport						
---	--	--	--	--	--	--

3.4 Sportveranstaltungen im Stadtgebiet	Hürden zur Ausrichtung von Veranstaltungen abbauen	Erhebung der Bedarfe der Vereine und Fachverbände, Veranstaltungen im öffentlichen Raum anzubieten es wird ein "Leitfaden für Veranstaltungen im öffentlichen Raum" erstellt	GoeSF GoeSF/ Ordnungsamt			
---	--	---	------------------------------------	--	--	--

Ziel 4: profilierter Leistungssport für die Sportstadt Göttingen						
---	--	--	--	--	--	--

4.1 gute Nachwuchsförderung im Leistungssport	Talentförderung entwickeln	Die Arbeit der bestehenden Leistungszentren bekannter machen: - Berichte in Medien durch die Betreiber - Ausweisung im Sportstadtplan - Beschilderung an der Sportstätte - Erfolge der Sportler erwähnen SSB klärt mit Schulen die Möglichkeiten zur Einrichtung von Partnerschulen des Spitzensports (Landesprogramm) Fördermöglichkeiten (Landesmittel) abfragen	<u>Betreiber/SSB</u> <u>Betreiber/SSB</u> GoeSF Betreiber GoeSF/ Sportaus- schuss			
---	----------------------------	--	---	--	--	--

Ziel 5: nachhaltige Fortführung der Sportentwicklungsplanung						
---	--	--	--	--	--	--

5.1 ISEP Göttingen wird eigenständig weiter geführt	Einrichtung Steuerungs- und Lenkungsgruppe	1. Einbezug von Vertretern der betroffenen Ämter und Dienststellen und des organisierten Sports 2. Konzept zur Bürgerbeteiligung 3. Implementierungsmanagement (Management der Zeiträume, Verantwortlichkeiten, Finanzen) einrichten 4. Fortschreibung des Sportkonzeptes unter Einbezug des Sportausschusses 5. regelmäßige Berichterstattung im Sportausschusses 6. fortlaufende Ergebnisevaluation mit Rückmeldung an die kooperative Planungsgruppe, Presse und Ortsräte oder Stadtteilforen	GoeSF SSB Sportaus- schuss Stadtplanung Jugendamt	Steuerungsgruppe eingerichtet	2013-II	
			GoeSF			
			GoeSF			
			Steuerungs- gruppe	Ein erster Rohentwurf wurde erstellt	2013-III	
			GoeSF			
			GoeSF Steuerungs- gruppe			